

Anzeige



**Main-Netz**  
Alles. Hier.

Fotogalerien  
Community  
PODCAST  
und noch mehr...

VIDEO  
Nachrichten

SMS aufs Handy  
E-Paper

[www.main-netz.de](http://www.main-netz.de)

[Drucken](#) | [Schließen](#)



## Paten für Stolperstein-Projekt gesucht

*Mahnmal: Dritte Verlegung am 23. September - Zwölf weitere Schicksale von Wertheimer Juden im Mittelpunkt*

**Wertheim** Sie sind Mahnmal und Kunstprojekt zugleich: Stolpersteine, wie sie bereits in rund 300 deutschen Städten zu finden sind, gibt es bisweilen auch in Wertheim. 22 Stück hat der Künstler Gunter Demnig im September 2009 und im April dieses Jahres verlegt. Nun sollen weitere zwölf Steine am 23. September folgen.

### Hintergrundinfos



 Dr. Dieter Fauth. Fotos: Karin Hussy

Allerdings haben die Initiatoren bisher nur für vier Steine Paten gefunden. Die Patensuche sei eine öffentliche Angelegenheit, betonte Dr. Dieter Fauth in einem Gespräch mit unserer Zeitung. Fauth, Lehrer an der Comenius-Realschule Wertheim, betreut das Projekt gemeinsam mit dem Initiator Klaus Schwitt. Schulleiter Hans-Peter Otterbach kümmert sich um die organisatorische Seite wie die Verwaltung des Kontos und die Vermittlung der Paten.

»Wir warten, wer auf uns zukommt«, sagt der

Lehrer. »Das soll ja auch ein Bürgerschaftsprojekt sein. Wir möchten den normalen Bürger ansprechen, der dieses Projekt gut findet.« Dabei gebe es auch oft persönliche Interessen, als Pate zu fungieren, etwa wenn man jüdische Opfer oder Angehörige persönlich gekannt habe oder wenn man gerade in dem Haus wohne, wo das Opfer gelebt hat. Rund 60 Prozent der jüdischen Wertheimer Mitbürger gelang laut Dieter Fauth vor dem Frühjahr 1939 die Emigration, vor allem Kinder konnten durch die Verschickung ins Ausland gerettet werden. Bei den Opfern, denen nach September 1939 keine Flucht mehr möglich war, gebe es zwei Schwerpunktgruppen - zum einen wurden viele von ihnen am 21. Oktober 1940 deportiert. An diesem Tag wurden alle 6500 Juden in ganz Baden - aus Wertheim direkt 18 jüdische Mitbürger - in ein Sammellager nach Gurs in den Pyrenäen gebracht, jedoch waren bereits zuvor schon viele Wertheimer Juden seit 1933 in größere Städte wie Karlsruhe, Mannheim oder Heidelberg verzogen, um nach Ansicht von Fauth in der dortigen Anonymität abtauchen zu können, und dann doch bei diesem Transport dabei. Nach der Wannseekonferenz im Januar 1942, als beschlossen wurde, Europa von den Juden zu befreien, folgte der Transport in die Konzentrationslager im Osten, wie Theresienstadt oder Auschwitz. Die Wertheimer Opfer waren unter den Ersten, die in den Vernichtungslagern im September 1942 zu Tode gekommen sind. Des Weiteren gab es Wertheimer Juden, die weiter weg gezogen waren, beispielsweise nach Berlin. Die Deportation von diesen Städten aus erfolgte dann zu unterschiedlichen Zeiten.

### Ideell oder aktiv mitwirken

Mit einer Patenschaft könne jeder an dem Projekt ideell oder aktiv mitwirken. Diese sei nicht unbedingt an eine Spende gekoppelt, denn es müssen auch nicht immer Erwachsene als Paten fungieren, auch Schüler seien willkommen, sagt Fauth. Gerade weil das Wertheimer Stolpersteine-Projekt als Schülerprojekt realisiert werde, sei es wichtig, auch die junge Generation mit einzubeziehen. Die Schüler der Klassenstufen neun und zehn erarbeiten die Lebensgeschichten der Opfer und gestalten die feierliche Verlegung mit.

Schritt für Schritt, über die Recherche in Archiven, wie beispielsweise über das Wertheimer Stadtarchiv, das Melderegister oder die Feuerversicherungsbücher rekonstruieren die Schüler die Biografien der Opfer. Diese sind auch Teil der Abschlussprüfung mancher Zehntklässler oder Abiturienten, wie zum Beispiel von vier Schülerinnen des Wirtschaftsgymnasiums, die ihre Jahresfacharbeit zum Thema »Judenverfolgung in Wertheim« Ende August der Öffentlichkeit präsentieren wollen.

### Juden ausfindig gemacht

Das Projekt gründet auf den Vorarbeiten des ehemaligen Oberbürgermeisters Karl-Josef Scheuermann und seines Stadtarchivars Erich Langguth, die in den 70er-Jahren überlebende Wertheimer Juden und ihre Nachfahren ausfindig machten. Sie

folgten einer Einladung des Gemeinderats zu einem Besuch in Wertheim. »Wer überhaupt Opfer war in Wertheim und wo diese wohnten - das war das Plateau, von dem aus wir unser Projekt gestartet haben«, sagt Fauth. »Ohne dieses Plateau hätten wir es wahrscheinlich nicht gewagt«, führt er fort.

Dass noch weitere Verlegungen folgen werden, ist Fauth sich sicher. Es werde jedoch immer schwieriger, weitere Opfer des Nationalsozialismus ausfindig zu machen, wie politische oder Euthanasieopfer. Dies sei teils ein noch viel größeres Tabu als der Völkermord an den jüdischen Mitbürgern.

Karin Hussy

### Stichwort: Stolpersteine

Stolpersteine sollen den Passanten im bildlichen Sinne zum Stolpern und somit zum Nachdenken über die geschichtlichen Ereignisse während des NS-Regimes bringen. Sie erinnern an die **Opfer des Nationalsozialismus** und liegen meist vor dem ehemaligen Wohnhaus des Opfers, eingebettet in den Gehweg.

Die **bronzenen Quadrate** fügen sich in die Menge der bereits liegenden Pflastersteine nahtlos ein. Die Kosten für die **Patenschaft** für einen Stein belaufen sich auf **95 Euro**.

Mitinitiator Dr. Dieter Fauth rechnet damit, dass in **Wertheim** bis zum Schluss des Projekts in etwa **60 Steine** liegen werden - deutschlandweit sind es momentan rund 24 000. Interessierte, die eine Patenschaft für die **dritte Verlegung** in Wertheim am **23. September** übernehmen möchten, melden sich beim Schulleiter der Comenius-Realschule, **Hans-Peter Otterbach, Tel. 0 93 42/91 88 90**. Die Lebensgeschichten der 34 Todesopfer aus den ersten drei Stolperstein-Verlegungen sowie die der überlebenden Angehörigen können auf der Internetseite von Dieter Fauth nachgelesen werden, auf Wunsch sendet er die Ausarbeitung auch in Papierform zu. (kay)

Informationen im Internet unter [www.dieterfauth.de](http://www.dieterfauth.de),  
Link: Online-Veröffentlichungen.

### DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



#### Beil-Attacke - Streit um 40 Euro - Fall wird...

Beim Streit in der Nacht zum Dienstag, bei der ein 46-Jähriger in der Alzenauer Entengasse einer Frau fast... [mehr](#)



ANZEIGE

#### 1,90% Extra-Zinsen mit 6 Monaten Zinsgarantie

Besser als ein Sparbuch. Das Extra-Konto der ING-DiBa. 1,9% Extra-Zinsen mit 6 Monaten Zinsgarantie! [mehr](#)

### Traktor kippt um

[mehr](#)



#### Hier können Sie ohne Bedenken plantschen

Wer derzeit der Hitze entfliehen will, stellt sich entweder den ganzen Tag unter die Dusche, schläft im... [mehr](#)

 powered by plista

ANZEIGE



### Top-Jobs von Headhuntern

Experteer.de - Über 6.000 Headhunter suchen Sie >> Jetzt anmelden & neuen Job finden!

[Mehr Informationen](#)



### 4,40 € pro Monat.

Die Risiko-Lebensversicherung von Asstel. [www.asstel.de](http://www.asstel.de)

[Mehr Informationen](#)



### 50 Euro Startgutschrift

Das ideale Gehaltskonto der ING-DiBa. Kostenlose Kontoführung plus 50 Euro Startgutschrift!

[Mehr Informationen](#)

Adresse: <http://www.main-netz.de/nachrichten/region/wertheim/wertheim/art4003,1277893>

Erscheinungsdatum: 16.07.2010

Copyright: © 1996-2008 Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG

Alle Rechte der Internetseiten des Main-Echo-Verlages dürfen ausschließlich für den persönlichen Bedarf genutzt werden. Unautorisiertes Kopieren, Vervielfältigen oder Verändern ist in jeglicher Form auf jedem Medium verboten.

Der Verlag übernimmt keine Haftung für die Vereinbarkeit der Inhalte mit rechtlichen Bestimmungen außerhalb des Gebiets der Bundesrepublik Deutschland. Der Verlag übernimmt keine Haftung für Zugangsmöglichkeit, Zugriffsqualität und Art der Darstellung.

Der Verlag ist nicht verantwortlich für die von Usern vorgenommenen Eintragungen sowie für die Inhalte der Seiten, zu denen aus dem Online-Angebot des Verlages heraus verlinkt wird.